

Hans-Joachim Vieweger; Marcus Mockler. *Kann denn Börse Sünde sein: Geld mit gutem Gewissen anlegen – geht das?* Basel; Gießen: Brunnen, 2002. Kt., 205 S., € 10,90

Zarah Leander hat sicher nicht daran gedacht, dass ihr Lied „Kann denn Liebe Sünde sein“ einmal zum beliebten „assoziativen Sprungbrett“ für Werbeslogans, Büchertitel und Predigtüberschriften werden würde. Dass mit den Journalisten Hans-Joachim Vieweger und Marcus Mockler zwei Fachleute der Medien- und Pressewelt sich des Themas „Börse“ angenommen haben, lässt nicht nur der reißerische Titel erkennen, sondern findet seine direkte Fortsetzung auf der Einband-Rückseite: „Das Buch für alle, denen es nicht egal ist, was mit ihrem Geld geschieht!“

Bisher war das Thema „Börse“ eher eine Art „Arkan-Disziplin“ für ausgebuffte Wirtschafts-Profis. Die für Laien kaum durchschaubaren Regeln und Kurse, verbunden mit dem Grundelement der Spekulation, vermittelten den Eindruck von der Börse als einer gigantischen Spielbank für Eingeweihte. Inzwischen hat ein gewaltiger Umschwung statt gefunden. Seit dem Börsenboom zur Jahrtausendwende gilt auch in Deutschland: „Die Spekulation mit Aktien ist zum Volkssport geworden. So normal wie Fernsehen und Auto fahren“ (S. 9) – und seit einiger Zeit auch „fast normal“ für immer mehr Christen und christlich-kirchliche Organisationen. Vor diesem Hintergrund gehen Vieweger und Mockler der Frage nach ethischen Maßstäben bei der Geldanlage nach, und zwar dezidiert aus christlicher Perspektive. Geschätzt wird, dass in Deutschland bisher nur ein bis zwei Prozent der Geldanleger ethische Kriterien beachten (gegenüber 13 Prozent in den USA).

Auf der Suche nach Antworten auf die im Buchtitel gestellten Fragen recherchieren die Autoren in vier Bereichen, wobei jeder Bereich durch ein abgedrucktes Interview mit einem „passenden“ Fachmann abgerundet wird:

In Kapitel 1: „Abenteuer Aktie – Steigen Sie ein!“ (S. 9–48), werden nach einer historischen Einführung die verschiedenen Finanzmärkte unter ethischen Gesichtspunkten dargestellt und beurteilt. Vor dem Interview mit dem Börsenanalysten Bernhard Tubeileh wird ein erstes Fazit gezogen: „Börse muss nicht Sünde sein. Sie ist vielmehr sinnvoll, weil sie wirtschaftliche Vorteile bietet... Auch Christen können sich daher an der Börse engagieren, wenn sie sich an die grundlegenden Regeln der Börse halten“ (S. 39f).

In Kapitel 2: „Geld – Heilmittel oder Krankmacher“ (S. 49–91), geht es um die grundsätzlichen Fragen für Christen im Umgang mit Geld. Die Autoren plädieren für einen im Kontext der Nächstenliebe gelebten, verantwortungsbewussten „Lebensstil der Einfachheit“ (S. 76), den sie an fünf Punkten für die Praxis näher beschreiben: „Maßvoll handeln“ (S. 76f), „Maßvoll einkaufen“ (S. 77f), „Maßvoll konsumieren“ (S. 78f), „Maßvoll leben“ (S. 79f), „Maßvoll lieben“

(S. 80f). Abgeschlossen wird dieses Kapitel durch ein Interview mit dem Wirtschaftswissenschaftler Werner Lachmann.

Kapitel 3: „Gutes Geld mit gutem Gewissen – die Hoffnung auf die ‚doppelte Dividende‘“ (S. 93–145), untersucht verschiedene ethische Kriterien und Möglichkeiten der Geldanlage. Die „ethische Geldanlage“ verbindet als gemeinsames Motiv verschiedenste Gruppen mit teilweise sehr unterschiedlichen Zielen: u. a. Globalisierungskritiker, Öko-Freaks, Friedensbewegte, christliche Organisationen. Ein gemeinsamer ethischer Nenner ist hier nicht immer möglich, wie sich beispielsweise an der Beurteilung der Kondom- und Erotikaktie Condomi zeigen lässt: Sie genügt zwar ökologischen Kriterien, ist aber aus christlicher Sicht eher zweifelhaft. Wer sich als Christ bei bestimmten als „ethisch“ deklarierten Aktien oder Fonds unsicher ist, dem wird die Bibel als der entscheidende Maßstab für ethisches Verhalten in Erinnerung gerufen. Am Ende des Kapitels steht ein Interview mit dem Moraltheologen Johannes Hoffmann.

Im vierten Kapitel: „Geldanlage mit Verantwortung“ (S. 147–181), folgen „abschließend Hinweise für ein verantwortliches Engagement des Einzelnen an den Märkten“ (S. 8). Hier werden die Grundsätze, aber auch die Grenzen der Aktienspekulation angesprochen und verschiedene Börsenstrategien dargestellt. Interviewpartner ist der Anlagenberater Johannes Schäffer. – Ein gut aufbereiteter Serviceteil schließt das Buch ab. Er enthält ein Glossar, kommentierte Literaturhinweise zu den einzelnen Kapiteln sowie ein Internet-Adressenverzeichnis mit über 50 Adressen.

Fazit: Das Buch fällt durch sein Thema etwas aus der Reihe der „üblichen“ christlichen Buchtitel. Der fast feuilletonistische Schreibstil der Autoren wird bei diesem Thema nicht unbedingt erwartet. Der Erscheinungstermin hat in Bezug auf die aktuelle Börsensituation (nach dem Börsenboom) eher antizyklischen Charakter. Trotzdem: Dieses Buch lohnt sich zu lesen! Die Autoren Vieweger und Mockler gehen das schwierige Thema „Börse“ – und damit in zugespitzter Form den richtigen Umgang von Christen mit Geld und Vermögen – unverkrampft, journalistisch und auch theologisch kompetent an. Das Buch ist allgemeinverständlich geschrieben, ohne simpel zu werden. Es bietet mehr als nur historisches, wirtschaftliches und ethisches Hintergrundwissen, das man sich eben einmal „anliest“: Es lässt sich gut auch als eine Art Kompendium für das Thema „Geldanlage“ weiter verwenden. Das Inhaltsverzeichnis sollte bei der nächsten Auflage unbedingt detaillierter ausgeführt werden.

Markus Ocker

Weitere Literatur:

Oswald Bayer. *Vernunft ist Sprache: Hamanns Metakritik Kants*. Spekulation und Erfahrung II/50, Stuttgart: Fromman-Holzboog, 2002. 504 S., € 128,-

- Klaus Bockmühl. *Herausforderungen des Marxismus: Verdrängte Hintergründe und bleibende Anfragen*. BWA I/4. Gießen: Brunnen, 2002. Pb., 176 S., € 10,90
- Damian Brot. *Kirche der Getauften oder Kirche der Gläubigen? Ein Beitrag zum Dialog zwischen der katholischen Kirche und den Freikirchen, unter besonderer Berücksichtigung des Baptismus*. EHS 23/751. Bern u a.: Lang, 2002. Br., 409 S., € 65,50
- Fernando Enns. *Friedenskirche in der Ökumene: Mennonitische Wurzeln einer Ethik des Gewaltverzichts*. KiKonfRel 46. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2002. Geb., 364 S., € 59,-
- Hubert Filser. *Dogma, Dogmen, Dogmatik: Eine Untersuchung zur Begründung und zur Entstehungsgeschichte einer theologischen Disziplin von der Reformation bis zur Spätaufklärung*. Studien zur systematischen Theologie und Ethik 28. Münster: Lit, 2001. Geb., 848 S., € 61,90
- Hermann Fischer. *Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert*. Stuttgart: Kohlhammer, 2001. Kt., 392 S., € 22,50
- Reinhard Frieling. *Amt: Laie, Pfarrer, Priester, Bischof, Papst*. Ökumenische Studienhefte 13. Bensheimer Hefte 99. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2002. Kt., 255 S., € 15,90
- Rudolf Gebhard. *Umstrittene Bekenntnisfreiheit: Der Apostolikumsstreit in den Deutschschweizer Reformierten Kirchen des 19. Jahrhunderts*. Zürich: TVZ, 2003. Pb., 564 S., € 36,-
- Peter C. Hägele; Rainer Mayer. *Wozu glauben, wenn Wissenschaft doch Wissen schafft?* Wuppertal: R. Brockhaus, 2002. Pb., 128 S., € 10,90
- Eberhard Hahn. *Basiswissen Bibel: Entstehung und Auslegung*. Holzgerlingen: Hänssler, 2002. Pb., 80 S., € 5,95
- Thomas Jeromin. *Die Bibel über sich selbst: Das Selbstverständnis der biblischen Schriften: Eine Einführung*. TVG, Edition Ichthys. Gießen: Brunnen, 2003. Pb., 120 S., € 7,95
- Susanne Klinger. *Status und Geltungsanspruch der historisch-kritischen Methode in der theologischen Hermeneutik*. Forum Systematik 15. Stuttgart: Kohlhammer, 2002. Kt., 360 S., € 35,-
- John Lennox. *Hat die Wissenschaft Gott begraben? Eine kritische Analyse moderner Denkvoraussetzungen*. Wuppertal: R. Brockhaus, 2002. Pb., 144 S., € 9,90
- Christian Link. *In welchem Sinne sind theologische Aussagen wahr? Zum Streit zwischen Glaube und Wissen*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2002. Pb., 250 S., € 19,90
- Alister E. McGrath. *A Scientific Theology*. Vol. 1.: *Nature*. Grand Rapids: Eerdmans; Edinburgh: T&T Clark, 2002. Hb., 345 S., US \$ 40,-
- Jürgen Moltmann. *Weisheit und Wissenschaft: Zum Gespräch zwischen Naturwissenschaft und Theologie*. Gütersloh: Kaiser, 2002. Br., 227 S., € 19,95

- John W. Montgomery. *Christ our Advocate: Studies in Polemical Theology, Jurisprudence and Canon Law*. Bonn: VKW, 2002. Br., 280 S., € 23,-
- David K. Naugle. *Worldview: The History of a Concept*. Grand Rapids: Eerdmans, 2002. Pb., 408 S., US \$ 26,-
- Thomas C. Oden. *The Justification Reader*. Classic Christian Readers 1. Grand Rapids: Eerdmans, 2002. Pb., 160 S., US \$ 18,-
- Reformierte Bekenntnisschriften: Band 1/1: 1523–1534*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2003. Geb., 600 S., € 98,-
- Meege Rimmel. *The Role of Christian Ethics in Postmarxist and Postmodern Estonia*. Bonn: VKW, 2002. Br., 70 S., € 15,-
- Michael Roth. *Gott im Widerspruch? Möglichkeiten und Grenzen der theologischen Apologetik*. TBT 117. Berlin: de Gruyter, 2002. Geb., XVIII+618 S., € 148,-
- Ute Sauerbrey (Hrsg.). *Ein Fleisch sein: Materialien zu Homosexualität und Kirche*. Berlin: Wichern, 2002. Kt., 72 S., € 7,-
- Thomas Schirrmacher. *Love is the Fulfillment of Law: Essays on Ethics*. RVB International. Hamburg: Reformatorischer Verlag Beese, 2001. Pb., 178 S., € 9,40
- Thomas Schirrmacher. *Säkulare Religionen: Aufsätze zum religiösen Charakter von Nationalsozialismus und Kommunismus*. Editio pro mundis 7. Bonn: VKW, 2002. Br., 150 S., € 15,-
- Hans Schwarz. *Die christliche Hoffnung: Grundkurs Eschatologie*. Biblisch-theologische Schwerpunkte 21. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2002. Kt., 243 S., € 19,90